



Drogenverein
Mannheim

Wir helfen. Vielfältig. Kompetent

NALOXONTRAINING IM STREETWORK

Blitzlicht zur NALtrain Abschlusskonferenz
Mittwoch, 14. März 2024

Cornelia Schartner, Drogenverein Mannheim e.V.



Naloxontraining im Streetwork

Zielgruppen

- Schulungen zielen **vorrangig auf Opiatkonsument*innen**, die sich auf der Mannheimer Drogenszene aufhalten
- Auch auf Haftentlassenen und Abbrecher*innen oder disziplinarisch Entlassene aus Langzeittherapien und Entwöhnungsbehandlungen liegt ein besonderes Augenmerk

Ziele

- Noch niedrighschwelliger riskant konsumierende Personen und Szeneangehörige erreichen
- Vorbereitung auf Krisensituationen und Handlungskompetenzen stärken
- Vermittlung von Grundlagen der Ersten Hilfe im Drogennotfall
- Mythen abbauen
- Empowerment

Besonderheiten im Streetwork Setting



Drogenverein
Mannheim
Wir helfen. Vielfältig. Kompetent

- Es gibt oft keine deutliche "Hilfefrage", **im Mittelpunkt steht "nur" Kontakt**
- Sozialarbeit bewegt sich in der **Lebenswelt der Klient*innen**, ist dort **"Gast"** u. nicht "Gastgeber*in"
- Sozialarbeit sollte sich entsprechend den Regeln und Normen der Szene **verbindlich** verhalten
- Arbeit in einem sich **ständig wechselnden** und durch **neue Situationen** geprägten Umfeld
- **Keine feste Tagesordnung** oder **klar definierte Strukturen** im Arbeitsfeld = auf zufällige Kontakte angewiesen, Termine nur schwer vereinbar
- Verbindlichkeit und Kontinuität liegen **im Ermessen der Betroffenen**, Tempo der Entwicklung bestimmt die*der Klient*in

Die Lebensrealitäten der Menschen auf der Szene sind geprägt von



- Angst vor Vertreibung und Strafverfolgung
- permanenten Beschaffungsdruck
- prekären Wohnverhältnissen
- keiner realistischen Einschätzung der Drogenqualität aufgrund von Schwankungen im Wirkstoffgehalt
- ständiger Angst vor Entdeckung bei Konsum im öffentlichen Raum
- Fehlendem Basiswissen zu klassischen Anzeichen einer Überdosis

All diese Faktoren potenzieren das Risiko schwerer Überdosen enorm !!!

Die Kurzintervention als geeignete Methode im Streetwork Setting

Kurzintervention

 15–30 Minuten (...oder auch nur 5 Minuten?)

- eignet sich vor allem für jene Konsument*innen, die aufgrund ihrer **Lebensumstände** und ihres Konsums **besondere Risiken** für eine Überdosierungen aufweisen und für länger andauernde Schulungen und Termineinhaltungen **schlecht motivierbar** sind
- Kurzinterventionen finden **spontan im niedrighschwelligen, szenenahen Streetwork Setting** direkt an Ort und Stelle statt.
- Die „Kunst“ der Durchführung liegt darin, **direktiver vorzugehen**. Ein gemeinsames Erarbeiten von Inhalten ist nicht möglich, es werden klare Abläufe vorgegeben. Das Einsetzen von Videos der Deutschen Aids Hilfe ist hilfreich.

Inhalte der Kurzintervention im Streetwork Setting

Rund um das Thema Drogennotfall und Naloxon

- Risikosituationen
- Symptome einer Überdosierung
- Wirkweise einer Überdosierung
- Einsatz von Naloxon
- Wirkung und Wirkdauer
- Nebenwirkungen
- wann wirkt Naloxon nicht
- rechtliche Situation
- Inhalte des Naloxon Kits

Rund um das Thema Erste Hilfe Maßnahmen

- Prüfung von Bewusstsein
- Atemkontrolle
- Absetzen des Notrufs
- Stabile Seitenlage
- Naloxongabe
- Wiederbelebung
- Nachbetreuung



Inhalte der Kurzintervention im Streetwork Setting

Rund um das Thema Drogennotfall und Naloxon

- Risikosituationen
- **Symptome einer Überdosierung**
- Wirkweise einer Überdosierung
- **Einsatz von Naloxon**
- **Wirkung und Wirkdauer**
- **Nebenwirkungen**
- wann wirkt Naloxon nicht
- rechtliche Situation
- Inhalte des Naloxon Kits

Rund um das Thema Erste Hilfe Maßnahmen

- **Prüfung von Bewusstsein**
- **Atemkontrolle**
- **Absetzen des Notrufs**
- **Stabile Seitenlage**
- **Naloxongabe**
- **Wiederbelebung**
- **Nachbetreuung**





Verschreibung

Grundlegendes

- Vor dem Training besteht ein verbindlicher Kontakt mit einer Praxis, damit die Rezeptierung sichergestellt ist
- Jede geschulte Person erhält eine Teilnahmebestätigung
- Das Einlösen der Rezepte und Zusammenstellen des Kits erfolgt in der Regel durch die Mitarbeitenden
- Anspruch: zwischen Training und Aushändigen des Kits liegen max. 2 Wochen

Varianten

- Nach vorheriger Absprache mit dem*der Ärzt*in, sammelt ein*e Mitarbeiter*in vor Ort die KV-Karten ein und bringt diese zur Rezeptierung in die Praxis
- Den Teilnehmenden suchen mit ihrer Teilnahmebescheinigung eigenständig die Praxis auf (Eigeninitiative!)
- Die Teilnehmenden werden durch eine*n Mitarbeiter*in zur Praxis begleitet
- Bei fehlendem Krankenversicherungsschutz oder dem Fehlen einer KV Karte werden Privatrezepte ausgestellt



Herausforderungen dieses Settings

- Erst **Abbau der Mythen**, dann kann eine Schulungsbereitschaft und Teilnahme erreicht werden
- **Bekanntheit** erlangen und **Vertrauen** gewinnen
- in **kurzer Zeit** das Wichtigste vermitteln
- die Aufmerksamkeit der Klient*innen ist nicht immer gegeben, daher ist ein **pragmatisches Vorgehen** wichtig
- Die Verschreibungspflicht ist eine **große Hürde!**
 - Das Begleiten zur Praxis, Organisieren der Rezepte inkl. Einlösen und spätere Aushändigen der Kits bindet viele Ressourcen
- Es gilt der Versuch, dem **Chaos der Szene** nicht zu unterliegen
- Anspruch trotz allem: **Dranbleiben, keine*n vergessen**, Naloxon möglichst weit verbreiten

Chancen dieses Settings

- Kontinuierliches Platzieren des Themas im Streetwork erhöht den **Bekanntheitsgrad des Sprays auf der Szene**, vor allem wenn sich die Trainings nicht zum Selbstläufer entwickeln
- Auch wenn kein direktes Interesse an Schulungen besteht oder eine aktive Teilnahme am Training nicht stattfindet, wird der Wirkstoff dennoch **in der Szene bekannt gemacht**, Stichwort stille Zuhörer*innen
- auch Klient*innen, die die Angebote der Drogenhilfe wenig bis gar nicht nutzen, haben so **Zugang zu den Inhalten und Naloxon** (die vermeintlich „Unerreichbaren“)
- Es wird über den direkten Kontakt interessantes und relevantes Wissen über die **Szene, Substanzen, Konsummuster und Risiken** generiert
- Über dieses Thema kann es u.a. auch zu ersten **Kontaktaufnahmen, Beziehungsaufbau und Weitervermittlungen** zur Drogenhilfe kommen

HERZLICHEN DANK!

PS: ... EINFACH MAL MACHEN...

Drogenverein Mannheim e.V.
K3, 11-14
68159 Mannheim

Cornelia Schartner
Telefon: 0621-1590057
schartner@drogenverein.de
www.drogenverein.de

